Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 55 (1929)

Heft: 1

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Versprechen und Wunsch

Wir haben uns ins neue Jahr Hindurchgegessen und getrunken zwar; Doch wollen wir mit allen Sinnen Gin neues Leben nun beginnen:
Voll Mäßigkeit, Entsagung und Manieren.
Im jeh'gen Zustand muß man sich genieren.
Für dieses (unverbindliche) Versprechen
Verschon' uns, Jahr, von allerlei Gebrechen:

Von Heuma, Usthma, Krampf und Jucker, Von Bankkrach, Bergsturz, Ueberschwemmung, Von äuß= und innerer Beklemmung, Und führ' und schnell, gesund und heiter Durch Jazz, Sport, Kino und so weiter — Und all den Schwindel schwül und schweißig Ins anno 1930.

Das japanische Lächeln

Im fernen gand ber Kirschenblute Wird man bes Lächelns niemals mube.

Wenn bei uns ein Kind zur Welt kommt, dann ist ein Mordsspektakel. Die Wöchnerin schreit zum Zeichen, daß sie krank ist, der kleine Erdenbürger brüllt zum Zeichen, daß er gesund ist, und der Bater steht geknickt vor der Tür.

Anders in Japan. Die Mutter bringt janft lächelnd das Kind zur Welt. Die Hebeamme nimmt es lächelnd in Empfang. Das Kind erblickt freudig lächelnd das Licht dieser Welt. Bom Bater gar nicht zu reden... Die ganze Angelegenheit spielt sich wie auf Gummirädern ab. Das Neugeborene hört aber nicht mehr zu lächeln auf, bis es dereinst sich in das Jenseits hinüberlächelt.

Der Japaner lächelt in allen Lebenslagen. Der Lehrer in der Schule gibt dem Schüler lächelnd gefalzene Ohrseigen, welche der Schüler verbindlich lächelnd einsteckt. Wenn alle Stricke reißen, verübt der Japaner freundlich lächelnd Harifari oder Harifiri oder wie das Ding heißt.

Bor kurzem wurde an den japanischen Eisenbahnen "eine lächelnde Höslichkeitsswoche abgehalten. Zum Training! Es versabreichte der Schalterbeamte lächelnd die Fahrkarten, die Reisenden nahmen dieselben dankbar lächelnd in Empfang. Die Dienstmänner schleppten lieblich lächelnd die schwersten Koffer, der Lokomotivführer, der Heizer, die Kondukteure, der Stationsvorstand — alle lächelten höslich. Sogar die Noortsprauen.

(Jetzt, nachdem dieses Training vorüber ist, soll das allgemeine Lächeln noch intensiver geworden sein.)

Ich frage jeden gerechten Leser: ist das Reisen unter solchen freundlichen Umständen nicht ein viel größerer Genuß, als... nun ja, unwillfürlich drängt sich der Bergleich mit unserer Bundesbahn auf.

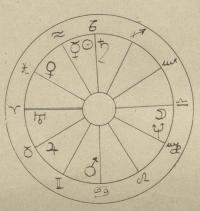
Freundlich lächelnd Heller.



BURGERS MILDE STUMPEN

Nikotinschwach und doch aromatisch Gelbe Packung 80 Cts. – Weiße Packung Fr. 1,-. Feine Derby Burger . . . 10 Stück Fr. 2..-

Das Horoskop des Jahres 1929



gestellt von dem berühmten Astrologen Homunculus-Rex

Allgemeines.

Es ist faum glaublich daß man aus obisger, höchst simpler Sternfigur, das gesamte Weltgeschen für das tommende Jahr 1929 vorausberechnen fann.

Und doch ift es fo!

Die Sterne lügen nicht, und ihr Berhaltnis untereinander und in Bezug auf die maßgebenden Säuser verrät dem Kundigen alles, was der blindgeborene Laie vergeblich zu ergrübeln sucht — ja, noch mehr!

Richt ohne tiefes Erschauern wird der Leser im Lause des Jahres an die Daten nachstehender Prognose zurückenken und in mystischem Schrecken wird er sich vor's Haupt schlagen und besinnungslos die Worte stammeln:

Mundus vult decipi.

Das Welthoroftop.

Uranus, der Planet des Umsturzes, steht im Afzendenten des Welthorostopes — im Quadrat zur Sonne — Mars — und zeigt dadurch große politische Umstürze an. Seine Opposition zum Mond im sechsten Hause ist prominent — seine übrigen Beziehungen schlagend!

Im Speziellen läßt fich für die verschiedes nen Staatenschidfale folgendes sagen:

Die Schweiz.

Großer Umfturz im ganzen Staatswesen, Bundesrat Motta macht fich politisch wie-

ber möglich und wird Diftator. Der Borizont des Bürgers wird mit Stachel= draht neu abgedichtet und gesetlich vor Aufflärung geschütt. Das Projett erfor= bert 27 Millionen. Jeglicher Lugus wird abgeschafft und zur wirksamen Propa= ganda diefer Idee werden die Steuern verdreifacht. Das Bundeshaus erhält feine neue Beftuhlung (Liegeftühle) und die Frauen werden nach evolutionstheo= retischen Gesichtspuntten verheiratet. Dem Trinkwaffer wird Alfohol zugesett, um die schädlichen Kropfteime zu ertöten. Das Jaffen erhält einen tieferen Ginn und wird deshalb unbeliebt. Auf Schützen= festen darf nur noch blind geschossen wer= ben. Zürich wird nen geftrichen und zwar blau. Die Armee wird verdoppelt. Jeder Soldat erhält eine eigene Goulaschkanone, wodurch das Berproviantierungsproblem gelöft wird. Ernft Bahn ichreibt unweigerlich einen neuen Roman. Im übrigen bleibt alles beim alten.

Frankreich.

Die Bährung wird weiter stabilisiert. Boincaré hält einige Denkmal-Reden und bringt ganz neue Gründe für die Rhein-landbesehung. Briand angelt Stresemann und verzehrt ihn bei einem Frühstüd in Thoirh. Leon Blum rauft sich die Haare. Caillaux wird Finanzminister, schmiert sich den Budel mit Stiwachs und läßt Amerika hinunterrutschen. Amerika protestiert.

Die Raiserlich = Röniglich = Deutsche Republik.

Enorme Wandlungen! Stresemann läßt den Silberstreisen am Horizont vergolden und sordert im Interesse der internationalen Berständigung der Abschaffung der Friedenskonserenzen. Die Bölkischen verlangen die endliche — Wiedereinsührung des Kaisers und die Abschaffung der Justen. Roch ein Kriegsschiff wird gebaut. Emil Ludwig vollendet seine fünste Wilstion und Hindenburg wird 81 Jahre alt. Bahern erhöht den Bierpreis, woranseine Lokalrevolution ausbricht. Unter solschen Umständen kann das Rheinland nastürlich nicht geräumt werden.

Italien.

Unerwarteter Umfturz. Mussolini wird Caesar und errichtet sich ein Riesendents mal. (Der Kopf allein mißt 70 Meter